

timagnatizia impliziert, gegen die Magnaten, also die alten Florentiner Adelsgeschlechter, und sollten den neuen aufstrebenden Kräften der Stadt, v. a. den reichen Kaufleuten, mehr politisches Gewicht verschaffen und zugleich den sozialen Frieden stabilisieren. Allerdings veränderte sich im Laufe des 14. Jh. die Liste derer, die zu den Magnaten zählten, erheblich, denn man konnte nun auch auf Grund der politischen Zugehörigkeit zur jeweils aktuellen Minorität in die Liste der Magnaten aufgenommen werden, auch wenn man nicht dem erblichen Adel angehörte. So wandelte sich die Zuschreibung „Magnat“ zu einer sehr wirksamen und vielfach eingesetzten politischen Waffe. Die Texte, die sich in Florenz, Archivio di Stato, Statuti del Comune di Firenze 1 und 2; Bibl. Nazionale Centrale, Fondo Nazionale II,1,153, und Archivio di Stato, Capitoli, Registri 41, finden, werden in sorgfältiger Edition geboten, aber leider nur durch sehr knappe Namen- und Ortsregister erschlossen. E. G.

Lynn GAUDREAU, *Pouvoir, mémoire et identité: le premier registre de délibérations communales de Brignoles (1387–1391), édition et analyse (Histoire et sociétés)*, Montpellier 2014, Presses Univ. de la Méditerranée, 472 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-36781-021-8, EUR 39. – Außer der sorgfältigen Edition des Registers, das nicht nur Beratungsprotokolle, sondern auch Verordnungen umfasst, bietet der Band eine Analyse der Quelle unter dem Gesichtspunkt der „sozialen Kommunikation“. Dabei geht es neben den anschaulich aufgezeigten administrativen Abläufen v. a. um die Personen, die die Protokolle verfasst haben, ihre Ausbildung, Absichten und Wertvorstellungen, die u. a. anhand linguistischer Methoden untersucht werden. In Brignoles waren die Protokollführer ausgebildete Notare, die sich selbst als Bestandteil der städtischen Elite sahen. Das Register dokumentiert die Aktivitäten des Stadtrats, dient aber auch seiner Legitimation und Selbstdarstellung. Isolde Schröder

Schöffenbuch der Kulmer Stadtfreiheit 1407–1457, nach Vorarbeiten von Johann Karl VON SCHROEDER (†) bearb. von Bernhart JÄHNIG (*Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens* 40/2) Münster 2014, Nicolaus-Copernicus-Verl., 232 S., Abb., ISBN 978-3-924238-50-6, Eur 20. – Die Publikation geht auf das in den 1970er-Jahren initiierte Projekt zurück, alle sieben im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz verwahrten ma. Amtsbücher der Stadt Kulm zu veröffentlichen. Die vorliegende Edition präsentiert das umfangreichste unter den als Einzelbände erhaltenen vorstädtischen Schöffenbüchern des Ordenslandes. Die Arbeit an der Edition des ältesten Schöffenbuchs der Kulmer Vorstädte wurde durch v. S. (1923–1998) begonnen, der die erste Transkription anfertigte. Seit den 90er-Jahren wird sie durch J. weitergeführt, der das digitalisierte Manuskript mit dem Original kollationierte, eine Einleitung verfasste und Register anlegte. Die Einleitung (S. 3–24) enthält eine Darstellung der Stadtverfassung unter besonderer Berücksichtigung des vorstädtischen Schöffengerichts, eine Zusammenstellung der Zahlungs- und Zinstermine, eine Beschreibung der räumlichen Struktur und der Topographie der Kulmer Vorstädte sowie Bemerkungen über die soziale und berufliche Stellung der in der Quelle erwähnten Personen. Auch Bemerkungen zur Edi-